

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:
Rag. Felge in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratenthell: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Felge's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 70 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Zufüßtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 100 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für Einheimische Pfg., für Auswärtige 1 Pfg. — Reklame für die gespaltene Cor u s eile ober deren Raum 50 Pfg

Für die Monate Mai und Juni bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren 38 Ausgabestellen 40 Pf., (monatlich 20 Pf.), durch Boten zugestellt 60 Pf., bei allen kaiserlichen Postanstalten 50 Pf.

mit Unterhaltungsblatt

in unseren 38 Ausgabestellen 60 Pf., durch Boten zugestellt 80 Pf., bei allen kaiserlichen Postanstalten 75 Pf.

Verlag der „Stolper Post“.

König Albert von Sachsen.

Ein militärisches Gedenkblatt zum 23. April 1898.

Am 23. April vollendet König Albert von Sachsen das 70. Lebensjahr, der einzig noch lebende Heerführer aus dem Franzosenkriege, der einzige Ritter des Großkreuzes vom Eisernen Kreuz. Stolz darf er auf seine Lebensarbeit, auf die von ihm errungenen Lorbeeren, auf den wohlverdienten Feldmarschallstab in seiner Hand blicken.

1843, in seinem 15. Lebensjahre, zum Lieutenant im Leib-Infanterie-Regiment ernannt, begann Prinz Albert am 17. Februar 1847 seine erste dienstliche Thätigkeit als Hauptmann und Batterieführer im Artillerieregiment. Als im Jahre 1849 nach Ablauf des Waffenstillstandes von Wilmow die deutschen und preussischen Bundesstruppen unter General von Britzow von neuem gegen Dänemark ins Feld zogen, um für Schleswig-Holsteins gutes Recht zu streiten, wurde Prinz Albert dem Stabe des General von Britzow zugetheilt. Dort verdiente er sich seine Sporen bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen am 13. April.

Die militärische Begabung und der rege Dienstifer des Prinzen fanden bald volle Anerkennung. 1850 wurde er Kommandeur der leichten Infanteriebrigade, 1852 Kommandeur der 1. Infanteriedivision und am 3. December 1853 Kommandeur der gesamten Infanterie. Nach dem Prager Frieden ließ es sich der commandirende General des 12. Königlich sächsischen Armeekorps, Prinz Albert, angelegen sein, das Corps nach preussischem Reglement so tüchtig zu schulen und zu üben, daß die Sachsen im Wettbewerb mit den besten preussischen Truppen treten konnten.

Als die französische Herausforderung Preußen und ganz Deutschland zu den Waffen rief, da konnte König Wilhelm dem sächsischen Corps und seinem erprobten Führer mit voller Zuversicht die schwersten Aufgaben stellen. In der blutigen Entscheidungsschlacht von Gravelotte-St. Privat hatte das sächsische Corps die Aufgabe, weit nach Norden auszuholen, den rechten Flügel der stark verschanzten Franzosen Stellung zu umfassen. Schon wenige Tage nach dem Abzuge der Franzosen hatte das sächsische Corps die Garde-Corps sich fast verblutet gegen das einer Festung gleiche, feuersprühende St. Privat, ra griffen die Sachsen ein, rückwärts vorstürmend im rasenden Feuer der Franzosen. Vereint mit den braven Kämpfern der Garde gelang es ihnen, wenn auch mit furchtbaren Verlusten, St. Privat, den Schlüssel der feindlichen Stellung, dem Feinde zu entreißen. Die Schlacht war gewonnen, die Franzosen eingeschlossen in Metz. Doch neue Aufgaben warteten des Kronprinzen Albert.

Gegen Mac Mahons Armee von Chalons war die III. Armee im Vormarsch. Da schien es, als wolle Mac Mahon sich gegen Norden wenden, um Metz zu entsetzen. Als bald erhielt

Prinz Albert mit der „Maas-Armee“, Garde Corps, 4 Corps und Sachsen, den Auftrag, nach Westen abzurücken, um der III. Armee Mac Mahon fangen zu helfen. Prinz Albert löste diese Aufgabe in glänzender Weise. Bald gewann er Fühlung mit Mac Mahon und schlug die ihm entgegertretende Abtheilung der Armee von Chalons am 30. August bei Beaumont. Mit neuem Ruhm bedeckte sich die Maas-Armee und ihr Feldherr bei Sedan.

Nach dem Sedanfriege ging es vorwärts nach Paris. Dort wurde dem Prinzen Albert der Oberbefehl über den nördlichen Theil der Einrückungs Truppen übertragen. Auch diese Aufgabe erfüllte der thätigste Führer mit gewohnter Umsicht und Entschiedenheit; nirgends gelang es der weit überlegenen Besatzung von Paris, die eiserne Umklammerung zu durchbrechen. Wohl verdient war der Feldmarschallstab, den Prinz Albert von Sachsen, am 15. Juni 1871 zum Inspektor der I. Armee-Inspektion ernannt, am 11. Juli desselben Jahres aus der Hand des auch von ihm so hochverehrten Kaisers empfang.

Am 29. October 1873 bestieg Kronprinz Albert nach dem Tode seines edeln Vaters, des Königs Johann den sächsischen Königsthron. Erprobt vor dem Feinde, bewährte er sich auch als trefflicher Friedensfürst, als sorglicher, unermüdbar Landesvater, als treuer Bundesgenosse und Mitarbeiter des deutschen Kaisers. Seinen Gesinnungen gab Kaiser Wilhelm II. vere ten Ausdruck, als er an der Spitze sämtlicher commandirenden Generale am 23. April 1893 in Dresden erschien, um den König zu seinem 50jährigen Dienst-Jubiläum zu beglückwünschen und ihm als Ehrengabe einen mit Brillanten besetzten Feldmarschallstab zu überreichen. „Zu gleicher Zeit“, so sagte unser Kaiser in seiner tiefempfundenen Ansprache, „spreche ich den Wunsch aus, daß Euer Majestät uns noch recht lange erhalten bleiben möge und daß, da der bewährten Führer und Rathgeber so viele schon aus dem Leben geschieden sind, Euer Majestät meinem jugendlichen Streben und meiner Arbeit für unsere Armee mit Ihrem bewährten Rathe noch lange zur Seite stehen mögen.“

Politischer Wochenbericht.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung standen bisher zwei Initiativ-Anträge, welche die Lösung brennender Wirtschafts-Fragen bezweckten. Bei dem einen handelte es sich um die Besteuerung der Warenhäuser und damit den Schutz des gewerblichen Mittelstandes, bei dem andern um den Arbeitermangel im Osten. In beiden Fällen sagte die Regierung wohlwollende und eingehende Prüfung der vorgeschlagenen Hilfsmassnahmen zu.

Dem österreichischen Abgeordnetenhaus sind die Ausgleichs-Vorlagen mit Ungarn unterbreitet worden; dieselben umfassen insbesondere die Fortführung der Währungsreform, die Abänderung des Bankstatuts und die Erneuerung des Zoll- und Handels-Bündnisses.

In England ist ein neuer Niesenstreik im Gange, indem die unabhängig gewordenen wallisischen Kohlengruben-Arbeiter, etwa 100 000 an Zahl, auf ihrer Forderung eines Lohnminimums und Verwerfung der gleitenden Lohnscala beharren.

In Belgien haben die Wämen die amtliche Gleichberechtigung ihrer Sprache erstritten. Die Sitzung, in welcher der ersten Male ein Gefühl der Kälte und Bitterkeit gegen ihren Gatten hervor, und der Tod des Kindes, welcher dazu hätte beitragen sollen, sie Beide enger zu einander hinzuziehen, hatte nur dazu gedient, die Luft zu erweitern, die schon zwischen ihnen bestand.

Frank hatte keinen Grund mehr, sich darüber zu beklagen, daß Vivian eine der vielen Einladungen, mit welchen sie überschüttet wurden, ausgeschlagen hätte, sobald er nur den leisesten Wunsch geäußert, daß ihre Gegenwart dort ihm angenehm sein würde.

Die Saison war in diesem Jahre besonders belebt und glänzend. Bälle, Soireen, Gesellschaften und Vergnügungen jeglicher Art jagten einander in ununterbrochener Reihenfolge. Abend für Abend bewegte sich Vivian in den glänzend erleuchteten, menschengesüllten Räumen, athmete die heiße, von Blumen-duft erfüllte Luft, hörte das beständige Murmeln so vieler Stimmen und die träumerischen Klänge des deutschen Valzers.

Frank, dem ihre Natur ein ihm in fremder Sprache geschriebenes Buch war, der es nicht kannte, seine Wünsche den Wünschen Anderer unterzuordnen, und dachte, daß, was ihm an genehm, auch Anderen Vergnügen machen müsse, und unfähig zu begreifen, daß auch zuweilen das Gegentheil stattfinden könne, hielt Vivian für vollständig zufrieden und glaubte, es mache ihr wirklich Freude, sich den Vergnügungen der Geselligkeit hinzugeben.

„Sie ist bei alledem nicht besser wie die Andern,“ sagte er wohlgefällig und sich in diesem Gedanken sehr befriedigt fühlend. „Es macht ihr Vergnügen, davon bin ich überzeugt, auszugehen, um von den Männern bewundert und von den Frauen beneidet zu werden. Sie spricht nur weniger davon, wie so manche Andere zu thun pflegt.“

Es ist unnöthig zu sagen, daß Frank nichts weniger wie ein Liebhaber von Gesellschaften und Ballen war, weit davon entfernt, zog er einen ruhigen Abend im Club, im Kreise e niger auserwählter Freunde, den glänzenden und geräuschvollen Feste vor. Aber von einem Manne, der erst seit etwas mehr wie zwei Jahren verheiratet ist und von dem man annahm, daß er äußerst glücklich mit seiner jungen und lebenswürdigen Frau lebe, konnten selbst seine nächsten männlichen Freunde nicht erwarten, daß er die Abende mit ihnen im Club zubringe, und so besuchte er eifrig die großen langweiligen und ermüdenden Gesellschaften, weil sie ihn nicht so sehr langweilten und ermü-

hierauf bezügliche Gesetzentwurf angenommen wurde, gehört zu den bewegtesten im belgischen Verfassungsleben.

Zwischen den beiden Häusern des amerikanischen Congresses ist eine Einigung erzielt worden, der zufolge die vom Senate vorgeschlagene Resolution zum allgemeinen Beschlusse erhoben wurde, mit Ausnahme des Amendments, welches die Unabhängigkeit Kubas forderte. Durch den Kompromiß ist jede Aenderung in eine Stellungnahme zur künftigen politischen Gestaltung Kubas in Wegfall gekommen. Bestehen bleibt dagegen die ursprünglich vom Senat vorgeschlagene schärfere Fassung der an den Präsidenten Mc. Kuley zu richtenden Aufforderung. Der Präsident wird durch den jetzt von beiden Häusern gut geheißen Beschlus Antrag ermächtigt und angewiesen, sofort einzuschreiten, um den Krieg auf Kuba zu beenden. Damit ist das entscheidende Wort gesprochen. In einer Kabinetts-Sitzung wurde alsbald der Wortlaut des Ultimatus an Spanien festgesetzt. Dasselbe ist bereits der spanischen Regierung übergeben. Das allgemeine Vorrücken der amerikanischen Truppen nach den Mobilisierungscentren des Südens hat begonnen.

Auch Spanien trifft umfassende Kriegsvorbereitungen. Der spanische Ministerpräsident Sagasta hielt eine Rede, in der er ankündigte, Spanien habe alles gethan, was möglich war, um den Krieg zu vermeiden, zu dem man es reizte. Jetzt aber gedente man, die Ehre Spaniens zu verlegen und sein Gebiet zu bedrohen; das würden die Spanier niemals zulassen. In seltener, wahrhaft erhebender Einmüthigkeit stehen alle Parteien Spaniens zu gemeinsamer Abwehr zusammen. Auch die Republikaner haben ein Schreiben erlassen, in dem es heißt, sie würden ihre Ueberzeugung zum Opfer bringen, um die Souveränität der Spanier auf den Antillen zu retten.

Zwischen Vertretern der Kolonialregierung auf Cuba und den Hauptführern der Aufständigen werden lebhaft Verhandlungen betrieben, um die Unterwerfung der letztern auf dem Wege neuer Zugeständnisse zu erreichen. Kürzlich sollen sich auch ein Oberst, drei andere Offiziere und 22 Mann von den Aufständigen unterworfen und dabei mitgetheilt haben, im Lager der Insurgenten herrsche allgemeine Entrüstung gegen Regierung und Kongreß der Vereinigten Staaten.

In Ostasien hat die deutsche Politik mit der Aufhebung der chinesischen Transitzölle einen neuen, von England bisher vergeblich erstrebten Erfolg davongetragen. Zugleich hat die Ankunft des Prinzen Heinrich von Preußen auf ostasiatischem Boden allenthalben Begeisterung hervorgerufen und sich für die Stärkung des Nationalgefühls der Deutschen im Auslande als machtvoller Förderer erwiesen. Gegenwärtig findet zu Ehren des Prinzen Heinrich in Shanghai eine Reihe glanzvoller Festlichkeiten statt.

Politische Uebersicht.

Stolp, 23 April 1898.

*** Aus Homburg v. d. Höhe: Der Kaiser hat am Mittwoch von dem Stande der Vorarbeiten für das vaterländische Kaiser Friedrich Denkmal zu Kronberg mit Freude Kenntniß genommen und dabei dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß dieses pietätvolle Unternehmen eine kräftige und eifrige Förderung in weiten Kreisen finden möchte. Zur Bethätigung seines warmen Interesses für das Projekt hat der Kaiser gleichzeitig ein

(Fortsetzung in der Beilage.)
deten, wie die Abende mit Vivian allein zu Hause, wo er nie recht wußte, worüber er mit ihr reden sollte.

13. Kapitel.

Ob Frank's Liebe erkranket, oder ob er jemals eine große, innige Liebe für sie empfunden, war eine Frage, die Vivian nicht schwer geworden wäre, wenn sie diese Frage einer strengen Untersuchung unterworfen hätte, denn eine Frau mit so klarem Blicke wie sie muß bald das Richtige erkennen, wenn sie der Wahrheit voll in das Gesicht schaut; aber wo die Wahrheit ihr eigenes Herz betrifft, behält selbst die beherzteste Frau davor zurück, sie in das Auge zu fassen.

Der Tag war trübe und unfreundlich gewesen, zwar hatte es nicht geregnet, aber die Wolken hingen schwer und düster über der Stadt, und der Westwind war so kalt und feucht, daß, wer es nicht nöthig hatte auszugehen, froh war, zu Hause bleiben zu können, denn es schien, als ob die Wolken sich jeden Augenblick entladen und ihre Wassermassen herabsenden wollten.

Vivian hatte sich den ganzen Tag schon nicht recht wohl gefühlt, sie war mit einem dumpfen Kopfschmerz aufgestanden, den sie trotz aller angewandten Mittel nicht hatte verschuchen können. Frank, der zum Diner nach Hause gekommen war, aber gleich nach demselben wieder in seinen Klub ging, hatte ihr blaßes Aussehen bemerkt und ihr gerathen, zu Bett zu gehen, aber wenn sie auch sonst gewöhnlich Alles that, was er sagte, so befolgte sie diesmal seinen Rath nicht, sondern blieb in der Bibliothek sitzen, in ihre Gedanken verloren, während ihre Hände mechanisch mit einer Stiderei beschäftigt waren.

Gegen acht Uhr begann es zu regnen, der Wind trieb die großen Tropfen gegen die Fenster und schloß und heulte um das Haus, und Vivian begann sich in dem großen Zimmer, ganz allein, unendlich einsam und verlassen zu fühlen. Sie legte die Stiderei bei Seite, und den Kopf in die Hände stützend, dachte sie, was sie wohl vornehmen könne, um ihren Kopfschmerz zu vergessen und die trüben Gedanken zu vercheuchen. Da fiel es ihr plötzlich ein, daß sie an einem der vorhergehenden Tage unter Frank's Bildern eines gesehen, das sie lebhaft interessirt hatte, und beschloß es zu suchen und darin zu lesen, bis sie müde genug wäre um zu Bett zu gehen.

Sie stand auf und verlief die Bibliothek, um sich in ihres Mannes Rauchzimmer zu begeben. Es war dies sein innerstes Heiligthum, ein im orientalisches Geschmack eingerichtetes Zimmer, (Fortsetzung in der Beilage.)

Nachdruck verboten.

Bivian's Schicksal.

Roman von F. v. Boettcher.

11 Fortsetzung

Auf ihrem Krankenlager, an das sie wochenlang gefesselt war, hatte sie Zeit, fern von der Heimath, mit fast brechendem Herzen, die Wirklichkeit, die traurige Wirklichkeit einzusehen, daß ihre Heirath ein Mißgriff gewesen. Wenn auch früher von Zeit zu Zeit jene bittere Wahrheit sich ihr hatte aufdrängen wollen, jetzt konnte sie sich nicht mehr gegen dieselbe verblenden. Sie liebte ihren Gatten, aber so wahr und treu ihre Liebe für ihn auch war, war sie doch nicht ausreichend, eine Brücke über die Klüfte zu bauen, welche hier beiden, so verschieden angelegten Naturen hätte vereinigen können. Sie konnte ebenso wenig sein Leben ausfüllen, wie er das ihrige. Sie waren Mann und Weib, eins in den Augen der Menschen, und doch in ihren Gedanken, Ansichten und Lebenszwecken so streng und unvereinbar von einander geschieden.

Nur sehr langsam schritt die Genesung vor, Vivian würde es vorgezogen haben, im Frühjahr nach Amerika zurückzukehren. Sie war des Reisens müde, müde des Anblicks fremder Gesichter und des Klanges fremder Sprachen, aber sie wußte, daß Frank beabsichtigte, bis zum Herbst in Europa zu bleiben, und so opferte sie ihre Wünsche den seinigen und schwieg.

Endlich, nachdem sie den Sommer in der Schweiz und später in Schottland zugebracht hatten, schifften sie sich nach New-York ein, und Vivian bezog dort ihr prächtiges Heim. Sie war ein treues, liebevolles, aufopferndes Weib, und dennoch schien ihr Gatte sich immer mehr und mehr von ihr zu entfremden.

Im folgenden Sommer schenkte sie einem Kinde das Leben, eines Knaben, mit ihren dunklen Augen und den schönen Blüten als werde ein Theil ihres eigenen Lebens mit der kleinen Leiche wesen. Er war betrubt, recht betrubt über dessen Tod, aber er konnte Vivian's leidenschaftlichen Schmerz nicht verstehen. Er konnte sie jetzt ebenso wenig trösten, wie damals, bei dem Tode ihres Vaters. Vielleicht gab er sich auch selbst weniger Mühe wie damals, denn ein so verzweifelter Schmerz um ein nur wenige Wochen altes Kind kam ihm kindlich und ungereimt vor.

Diese Zurückweisung rief in Vivian's wunden Herzen zum

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unbergelichen Tochter und Schwester **Hedwig Wittow** allen Freunden und Bekannten hiermit innigen Dank.
Die Hinterbliebenen.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch, den 27. April cr. fällt aus.
Stolz, den 23. April 1898.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Carl Frank.

Bekanntmachung.

Die Schutzpockenimpfung der in dieser Stadt befindlichen, in der Zeit vom 1. Januar bis Dezember 1897 geborenen sowie der im vorigen Jahre ungeimpft gebliebenen Kinder wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. April 1874 durch den Herrn Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Friedländer bewirkt werden.

Die Impfung wird am **Mittwoch, den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in der Knaben-Mittelschule Holzthorstraße 15** beginnen und von diesem Tage ab **an jedem Mittwoch** zu gleicher Zeit fortgesetzt werden.

Der Tag, an welchem die Kinder zur Impfung zu bringen sind, wird den Eltern pp. noch durch ein besonderes Schreiben näher bezeichnet werden. Für die gehörige Reinigung der zu stellenden Kinder, namentlich der Arme derselben, ist ganz besonders Sorge zu tragen.

Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche die Kinder in den angegebenen Terminen zur Impfung oder zu der dieser folgenden Revision nicht stellen, auch das Ausbleiben mit triftigen Gründen nicht entschuldigen oder für die bereits geimpften Kinder die Impfscheine der betreffenden Ärzte nicht vorzeigen, verfallen gemäß § 34 des erwähnten Gesetzes in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen.

Stolz, den 22. April 1898.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des **Neubaus eines Schulhauses** in **Teichlapp Kreis Rummelsburg** veranschlagt, abzüglich der Leistungen des Gutsherrn und des Titels Insgesamt mit rund 8285 M. der Baarkosten und 930 M. der Handdienste, soll, unter Zugrundelegung der im Amtsblatte der Königlich Regierung in Potsdam Jahrgang 1885 Stück Nr. 42 veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen, an einen geeigneten Bauunternehmer vergeben werden, welcher, auch durch technische Befähigung, die erforderliche Sicherheit bietet.

Die Entwurfszeichnungen, sowie der die Ausführungsvorschriften enthaltende Bedingungsanschlag ohne Preisangaben und die besonderen Ausbietungsbedingungen, von welchen Stücken keine Copieen und Abschriften erteilt werden können, liegen in meinem Bureau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Zu den einzureichenden Angeboten müssen **rechtzeitig** und bis spätestens den 9. Mai zu bestellende Formulare verwendet werden, welche gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier zu entnehmen sind.

Termin zur Eröffnung der Angebote habe ich auf

Mittwoch, den 18. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau Bahnhofstraße 16 anberaumt.

Unvorschriftsmäßige, oder nach der festgesetzten Terminstunde eingereichte Angebote werden nicht berücksichtigt.

Stolz, den 20. April 1898.
Der königliche Baurath.
gez. **Jaekoel**

Gejang-Verein.

Die Uebungen werden nächsten Montag, den 25., wieder aufgenommen.

Meinen Lagerbestand und Abschluß:

ca. 60 Stück neuer Fahrräder

(Victoria-Welträd)

verkaufe ich zu außerordentlich billigen Preisen, da es mir in diesem Jahre, wegen übergroßer Beschäftigung, nicht möglich ist, mich wie bisher für den Fahrradhandel zu interessieren.

Richard Haensch.

Bekanntmachung.

Für unser städtisches Krankenhaus wird sofort ein Mädchen gesucht, welches die Wäsche zu besorgen hat Lohn bei völlig freier Station 180 Mark jährlich. Meldung beim Herrn Krankenhausinspector Neumann.

Stolz, den 14. April 1898.
Der Magistrat.
Palleske.

Gustav-Adolf-Berein Stolz.

Am Sonntag, den 24. April 1898, Abends um 8 Uhr pünktlich feiert im Saale des **Klein'schen Hotels** der hiesige

Gustav-Adolf-Zweiga-Berein

einen Familien-Abend mit Vorführung der prächtigen, buntenfarbigen Lichtbilder-Serie „Gustav-Adolf und der Gustav-Adolf-Berein“.

In der Pause: Jahresbericht und kurze General-Versammlung des Stolper Zweig-Bereins.

Alle Glaubensgenossen, insbesondere die Mitglieder in Stadt und Land sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Der Vorstand.
J. A. Bartholdy.

Ortskrankenkasse der Badeanstalten, Bildhauer u. a. Gew.

Montag, den 2. Mai cr. Abends 8 Uhr

General-Versammlung

in den alten Restaurationsräumen des **Klein'schen Hotel** Eingang Höhlenstr.

Tagesordnung:

Veschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres.

Jahresbericht des Kassensührers.

Antrag betr. Kürzung der Karenzzeit.

Anträge von Mitgliedern.

Der Vorstand.

Zwangsb-Versteigerung.

Montag, den 25. April d. J. Vormittags 10 Uhr werde ich auf **M. Meckel's Viehhof** 1 Polypthon, 1 Zosatisch, 1 Nähmaschine, Tische und Stühle, divers. Haus- und Küchengeräth öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** versteigern.
Sigard, Gerichtsvollzieher.
Fruchtstraße 26.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 25. April d. J. Nachmittags 1 Uhr werde ich **Präsidentenstraße 11**, die **Nestbestände der Schulz'schen Nachlasssache** bestehend aus: **Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Nähmaschine** sowie versch. Haus- u. Küchengeräth öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** versteigern.
Sigard, Gerichtsvollzieher
Fruchtstraße 26.

Beste Bezugsquelle für **Uhren, Goldwaare** und **optische Artikel.**
Otto Schwan,
Renthorstr. 7.
Gewissenhafteste Reparaturwerkstatt

In neuen, großen Sortimenten empfehle
Damen-Costumes,
Jackets, Regenmäntel,
Staubmäntel, Kragen,
Radfahrkleider.
Kleiderstoffe
(Wolle, Seide, Waschstoffe).
Gelegenheitsfaur: Kostumes
in **Voden** und **Cheviot à Mt. 10.**
S. Müllerheim.

Mein großes Lager
Herren-Anzug-, Ueberzieher- und Beinkleider-Stoffe,

in Betreff der Qualität, Muster und Preise, bisher von keiner Concurrnz erreicht, empfehle dasselbe bei einer überraschend großen und geschmackvollen Auswahl zu ungeahnten billigen Preisen.

Die **Anfertigung nach Maß** durch einen bewährten, tüchtigen, akademisch gebildeten **Zuschneider**, leiste volle **Garantie** für guten **Sitz, moderne, gute Arbeit** und guten **Stoff.**

Jos. Blitz,
Stolpmünde.

Großer Ausverkauf!

Sämmtliche **Damenconfection** als:

Mäntel, Jaquetts, Kragen und Capes

sowie **Herrenconfection**, vollständige

Anzüge, Sommerüberzieher, einzelne Jaquetts, Beinkleider u. Westen

sollen, um die gänzliche Auflösung derselben, zu jedem nur annehmbaren **Preise** sofort ausverkauft werden.

NB. Der Ausverkauf befindet sich in meinem zweiten Geschäftslocal!
Jos. Blitz,
Stolpmünde.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
Preisbindung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.
Wer Stelle nicht so lange wie **Allgemeine Balancen-Vst.**
W. Pirsch Verlag, Mannheim.



Die „**Hercules**“-Fahrräder werden in einer Specialfabrik **ersten Ranges**, die seit 13 Jahren ausschließlich **Fahrräder** fabrizirt, hergestellt. „**Hercules**“ ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung **hervorragend** in Construction, in Ausstattung, in Stabilität und Gang. **Nürnberger Velocipedfabrik** „**Hercules**“
vorm. C. M. Schütz & Co., Nürnberg.
Vertr.: **Alb. Jaekoel, Stolz.**



Nach **Stolpmünde** ladet Dampfer **„Stadt Stolz“.**
Expedition am Montag, d. 25. April cr.
Albert Stenzel & Rolko
Stettin
F. W. Koepke Stolpmünde

Eisenbahnschienen, I Träger I Unterlagsplatten, Säulen
empfehle zu billigsten Preisen
A. Goldstein,
Eisen- und Metallhandlung,
Hospitalstraße 29,
Telephon Nr. 62.

Wirthschaftsverkauf.
Wegen Umzug zum 1. Mai cr. verkaufe ich sofort und bis dahin täglich mein gesamtes lebendes und totes Inventarium bestehend aus 3 Rähnen (2 hochtragend), 1 Stärke, 2 Schweinen, 4 Schafen, 1 Pferd (6jähr. Schimmel), 20 Völkern Bienen, 1 Reinigungs- und 1 Häckselmaschine, 3 Uderwagen (2 Zweispänner, 1 Einspänner), Eggen, Pflüge, Stroh, Heu, Kartoffeln, allerlei Mobilien etc.
Schmuckal, Lehrer,
Regin-Pottangow

Grundstückverkauf.
In bester Lage **Schmolzin** ist ein schönes Grundstück preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Herm. Schiewer daselbst.

Spinde, Vertikows, Sopha's,
billig verkäuflich **Hospitalstr. 22.**

Wein- und andere Flaschen kauft
Fedor John,
Holzthorstraße 6.

Wegen Verzug **ein Sopha** billig zu verkaufen.
Strellinerstr. 17.

Mädchen,
zum polieren bei hohem Lohn gesucht.
Hospitalstraße 22.

Ein **Mädchen** wird vom 1. Mai gesucht.
Mittelstr. 4 u. R.

Tüchtige
Bautischler
auf dauernde Arbeit sofort verlangt. Stundenlohn 0,30—0,40 Mark. Zu- reise vergütet.
A. Haberland, Dampfschleierei
Fiddichow a. D.

Ein **tüchtigen**
Mahl- u. Schneidemüller sucht zum 1. Mai
Hasso, Zikmin (Mühle) bei
Zanow.
Für Comptoir und Weinhandlung suche ich einen

Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen
Lauenburg i. Pom.
Gustav Heinicke, Nachfolger,
Inhaber **Adolph Hasso**

Ein **junger Mann** findet gutes Logis **Schlauer Chaussee 6, 2 Tr. r.**
Mittelaufgang.
Freundl. möbl. Hinterstube sofort zu vermieten.
Mittelstr. 10, 2.



Außerordentlich billiges Angebot in schwarzen Damen-Kragen

und Capes auf Seide gefüttert,
die ich bedeutend unter Preis einkaufte und so lange
der Vorrath reicht enorm billig abgebe.

Robert Landt,

Markt 4.

Markt 4.

Einen Posten Kostüme Stück 7 9 u. 12 Mark.

Blousen in großer Auswahl



Große Geflügel- u. Singvögel-Ausstellung

vom 14. bis 16. Mai d. Js.

in den Räumen des Schützenhauses zu Stolp.

Loose à 50 Pfg.

sind in den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen zu haben. Zur Verloosung gelangen werthvolle Papageien, Hühner, Tauben, Sing- und Ziervögel, Geräthschaften pp. im Gesamtwerthe von über 1600 Mark.

Die Morgensütterung geschieht mit Spratts Patentsutter.

Der Vorstand des ornithologischen Vereins zu Stolp.

Mittheilung.

Beige den geehrten Herrschaften von Stolp und Umgegend an, daß ich mit dem heutigen Tage

Eristfl. Fabrikat in Fahrrädern für Herren und Damen

übernommen habe.

Durch günstigen Abschluß gebe die Fahrräder zu einem sehr annehmbaren Preise ab und stehen solche jedem einzelnen zur Ansicht bereit. Ueberzeugung macht wahr!

Unterricht im Fahren wird zu jeder Tageszeit erteilt.

Reparaturen aller Systeme

werden prompt und sauber ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Herm. Klemm,
13. Paradiesstraße 13.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder kohlen-saure Stahl-Soolbäder nach Ripperts und Duaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannsbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft Badverwaltung in Polzin, „Tourist“ und Carl Riesels Reisekontor in Berlin.

Die
beste
Bezugs-
Quelle



für
gediegene
Fahrräder
und
Zubehör-
theile

ist
Albert Jsecke, Stolp.

Kunst- u. Bauglaserei u. Anstalt für Glasdecoration Erich Schönfeldt, Goldstr. 11.

Uebernahme von Glaserarbeiten zu den denkbar billigsten Preisen. Bildereintrahmungs-geschäft. Specialität: decorirte Glasfenster, ausgeführt in Glasäherei, Glasmalerei, Bleiverglasung, für Profan- und Kirchenbauten.

FOTI mit Hosenträger! Vertreter gesucht. Zur Ansicht erhält jeder frt. geg. Foto-Rücksg. 1 Gesundheits-Spiralhosenträger, bequem, stets passend, gesunde Haltg., keine Atemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk. (3 St. 3 Mk. p. Nachn.). S Schwarz Berlin 234. K. Neue Jacobstr. 9.

Nur 1 Mark ein Loos.
Ziehung un widerruflich 18. Mai 1898.

Mit Genehmigung der hohen Königlich Preussischen Regierung für die Provinzen Pommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Hannover und Sachsen und im Stadtkreis Berlin, sowie mit hoher Genehmigung der Mecklenburg-Schwerinschen, Mecklenburg-Strelitz'schen, Meiningenschen, Altenburgischen, Braunschweigischen, Waldeck-Pyrmont'schen und Hamburger Gouvernements, findet in Verbindung mit dem Mecklenburgischen Zuchtmarkt für edlere Pferde zu Neubrandenburg am 18. Mai 1898 die **XXVII. Große Pferde-Verloosung** statt.

Der Zuchtmarkt ist im Jahre 1869 gegründet und dadurch ausgezeichnet, daß er von den berühmtesten Gestüthen Mecklenburgs und den angrenzenden Preussischen Provinzen bezogen wird und den Vortheil des Ankaufs aus erster Hand gewährt. Für das Jahr 1898 ist eine sehr große Betheiligung gesichert.

Die mit diesem Zuchtmarkt unter Leitung des Comitees verbundene reichhaltige Verloosung bringt **76 edle Pferde** zur Auspielung.

darunter als Haupttreffer
Eine elegante Equipage mit 4 hochedl. Pferden und complettem Geschirr im Werthe von **10000 Mark**,
und als 2. Haupttreffer

Eine Equipage mit 2 Pferden u. compl. Geschirr im Werthe von **4500 Mark**,
Eine Equipage mit 2 Juchern u. complettem Geschirr im Werthe von **2600 Mark**.

Außerdem 1020 Fahr-, Reit- und Stall-Requisiten. Es werden 171000 Loose à 1 Reichsmark ausgegeben Neubrandenburg, im März 1898

Das Comité des Zuchtmarkts für edlere Pferde in Neubrandenburg Carl Schwela Broom.
Loose à 1 Mark sind zu beziehen durch:

F. W. Feig's Buchdruckerei.
Stolp i. Pomm.

Nähmaschinen

für Handwerker, Damenschneiderei und Familiengebrauch kann man am besten und billigsten bei geringer Anzahlung bei

Herm. Klemm,
Nähmaschinen-Handlung und Reparaturwerkstätte, Paradiesstr. 13.



Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

gute ostpreussische
Futterschweine
und Ferkel

auf Mannte's Viehhof
billig zum Verkauf.

Paul Schulz.

Hausfrauen!

Aechten Bienenhonig
nur
als besten **Brand-**
und
billigsten **Caffee**
Caffee-Zusatz
und Caffee-Ersatz.
In den meisten Colonialwarenhandlungen erhältlich.

Hierzu eine Beilage.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Obadengeschenk von 3000 M für den Denkmalfonds auszahlen lassen. Am Donnerstag nahm der Monarch die Vorträge des Kriegsministers v. Götler und des Chefs des Militärkabinetts v. Fahnke entgegen. — Das griechische Kronprinzenpaar hat Donnerstag Mittag seine Reise nach Deutschland angetreten. König Georg gedenkt vor seinem in den Mai fallenden Namensfest das Innere Griechenlands zu bereisen. — Der Posten eines britischen Gesandten am persischen Hofe, der durch den Tod des Srh. v. Gärtner erledigt war, ist jetzt dem bisherigen Ministerresidenten in Caras Grafen Rez übertragen worden. Sein Nachfolger in Venezuela ist der bisherige Generalkonsul in Yokohama Dr. Schmidt, der seit einigen Monaten der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes zugetheilt war.

Ueber die Reise des Kaisers nach Mexiko werden einige Details bekannt. Der Monarch tritt nach den nach Mexiko gelangten Mittheilungen bereits am Nachmittag des 3. Mai dort ein und die Kaiserin kommt direkt von Hamburg nach Mexiko. Der Aufenthalt dauert vierzehn Tage. Der Oberstallmeister hat Stallungen für 76 Pferde einrichten lassen, die am 1. Mai fertiggestellt sein sollen. An militärischen Veranstaltungen sind in Aussicht genommen eine Amtramirung und kriegerische Feiern. Die Besetzung der Festung oder wenigstens desjenigen Theils, der zur Schleifung bestimmt ist, eine große Parade auf dem Exercierplatz Frescaty und besondere Vorstellung des Königs-Infanterieregiments Nr. 145. Ueber die Annahme des großen Festmahls im Stadthause ist die kaiserliche Entschliessung noch nicht eingetroffen. Bezüglich der Pläne der Stadterweiterung ist zu bemerken, daß diese sich auch noch auf die Nordfront vom Diebeshofener bis zum französischen Thore erstrecken soll, so daß von der jetzigen inneren Umwallung nur die Westfront, das von dem Marschall Belle Isle 1736 angelegte sog. Roselfort, sowie das aus derselben Zeit stammende Fort Belle Croix, jetzt Fort Steinmeh, bestehen bleiben.

Dresden steht ganz im festlichen Zeichen all der Jubelungen, die König Albert anläßlich seines Doppeljubiläums von allen Seiten dargebracht werden. Während noch Tausende von Händen emsig beschäftigt sind, die Stadt in ein Festgewand zu kleiden und insbesondere die Festzugstraße, den „Kaiserweg“ vom neuen Hauptbahnhof nach dem Königschloß auf prächtige Schmucke, hat das Königspaar in fast jugendlicher Frische bereits an 80 Beglückwünschungsavordnungen empfangen und Mittwoch Abend mit dem gemauerten Hof und den bisher eingetragenen Gästen den letzten Theil einer Festvorstellung in der Hofoper beigewohnt. Nach Schluß der Vorstellung horten die Herrschaften vom Balkon des Theaters einen großen Zapfenstreich, wie solcher, was die Masse der Musiker anvertraut, in Dresden noch nicht ausgeführt ist. Etwa 1200 Militärmusiker und Spielleute waren daran betheilig. König Albert dankte für die Jubelungen. — Bei der Festtafel in der königlichen Residenz zu Wächern aus Anlaß der Silberhochzeit des Prinzen und der Prinzessin Leopold brachte Regent Luipold einen Trinkspruch auf den amwesenden Kaiser von Oesterreich und das Zweipaar aus. Kaiser Franz Joseph erwiderte mit einem Hoch auf den Prinzregenten und auf seinen Schwiegersohn und seine Tochter unter dem Ausdruck der herzlichsten Wünsche. Abends wohnten alle Fürstlichkeiten der Festvorstellung im Vorhause bei.

Die Dresdener Jubelfeier welche die Monarchen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns im jüdischen Königschloße zusammenführen wird, dürfe wie die „Aera, Bg.“ mittheilt, mit Rücksicht auf die Weltlage Anlaß zu politischen Aussprachen bieten. Das Blatt glaubt diese Annahme aus der Thatsache herleiten zu sollen, daß der österreich-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski, seinen kaiserlichen Herrn nach Dresden begleiten wird.

Während des 20jährigen Zeitraums von Anfang 1876 bis Ende 1895 entfielen auf je 1000 Ehegeschlungen in rein evangelischen Ehen 4147,4, in rein katholischen Ehen 5047,9 und in rein jüdischen Ehen 3845,2 lebend geborene Kinder.

Die Dienstaltersliste der Officiere des deutschen Heeres ist erschienen. Aus derselben läßt sich ersehen, daß die Beförderungen in fast allen Etagen mit der Zeit Schritt gehalten haben. — Die Kanaryacht „Hoyensjölern“ ist am Donnerstag von Kiel nach der Nordsee zu einer dreiwöchigen Übungsfahrt um Stagen abgedampft. — Die dreijährige ordentliche Hauptversammlung der deutschen Colonialgesellschaft wird am 28. Juni zu Danzig stattfinden. Solte der Termin der Reichstagswahlen, dessen Auseraumung bevorsteht, diesen Festtag an Verschiebung werden, so würde eine Aenderung eintreten. — Bischof Anzer ist in Shanghai eingetroffen und reist zunächst nach Peking weiter. — Der römisch-katholische Missionar in Siam, Provinz Krangsi, soll nach einem chinesischen Blatte von einem türkischen Teppichen behängt und dreien niedrigen Diavans angesetzt. Dort waren Frank's Pfeifen und all der verschiedenste Kram aufgestellt, der früher dessen Junggesellenzimmer geschmückt hatte, während die Luft in diesem Raume stets mit einem starken Tabakdunste angefüllt war. Hinter jenem Zimmer befand sich ein Alkoven, den Frank schwärzweise seine Bibliothek zu nennen pflegte, weil er dort alle die Bücher aufgestellt hatte, die er, von seiner frühesten Universitätszeit an, hier und da gesammelt. Es war eine seitliche Sammlung von Büchern des verschiedensten Inhaltes, die, wie Frank lachend zu Vivian gesagt, sich nicht in der Bibliothek mit Scott, Irving mit Dickens vertragen würden.

Den Vorhang zur Seite schiebend, welcher die beiden Räume trennte, trat Vivian in den Alkoven und zündete die Lampe an, welche von der Decke herabhing.

Sie nahm das Buch, welches sie wünschte, aus einem der Bücherschränke und war im Begriff, den Alkoven zu verlassen, als sie plötzlich sich findend blieb. Alles in dem kleinen Raume sah so freundlich und gemüthlich aus. Es waren dort keine Fenster, gegen welche der plätschernde Regen anschlagen konnte und das Gerausch des Windes drang nicht durch die dicken Wände. Sie ließ den schon gehobenen Vorhang fallen, und zurücktretend nahm sie Platz auf dem weichen niedrigen Ruhebett, dem einzigen Stüde Hausrath, der sich, mit Ausnahme der Bücherschränke, in dem kleinen Gemache befand. Ein seltsames Gefühl der Ruhe und des Wohlbehagens überkam Vivian, sie blätterte in dem Buche und begann zu lesen, bald aber erhielt dasselbe ihren Händen, sie lehnte ihren Kopf in die weichen Kissen zurück, ihre Augen schlossen sich und ein Lächeln auf den Lippen schloß sie ein.

(Fortsetzung folgt.)

Böbelhausen angegriffen worden sein. Es sind dort französische Missionare thätig. Einer der Priester und drei ihrer Konvertiten wurden getödtet. Truppen sind dorthin entsandt.

Die Winterfaaten sind nach dem ersten diesjährigen amtlichen Bericht über den Saatenstand in Preußen fast ausnahmslos ohne nennenswerthen Schaden durch den Winter gekommen. In vielen Gegenden sind Felder so üppig bestanden, daß man Lagerung des Getreides befürchtet. Im Osten haben in den letzten Tagen Nachfröste stattgefunden, von denen man Schaden für die Saaten befürchtet. Fast aus dem ganzen Staatsgebiet wird berichtet, daß es seit Wochen fast täglich regnet, so daß man befürchtet, daß den jungen Saaten die übergroße Nässe verderblich werden könne. Winterweizen stand zwischen mittel und gut, ebenso der Roggen und die Kleinfelder, die zu den besten Hoffnungen berechtigt. Ueber die Wiesen läßt sich noch kein Urtheil fällen. Die Bestellung der Acker mit der Sommerfrucht ist wegen der Nässe gegen andere Jahre noch weit zurück.

Auf die Einführung der Stenographie in die höheren Lehranstalten beziehen sich zwei dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangene Petitionen. Die eine wünscht

das G. Belsberger'sche, die andere das Stolze-Schrey'sche dabei gewählt zu sehen. Daß die Petitionen in der laufenden Tagung noch zur Erörterung kommen sollten, ist nicht sehr wahrscheinlich.

Eine Staatsprämie von 2500 M. ist vom preussischen Landwirtschaftsminister für die Ermittlung des einfachsten und erfolgreichsten Verfahrens zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms ausgesetzt worden. Die Preisbewerbungen müssen bis spätestens 1. December 1899 eingesandt werden. Das neue Preisauschreiben verlangt ein die ganz Entwicklung des Schädlings umfassendes Verfahren der Bekämpfung.

In Folge des Artikels der „Zukunft“ über den König Otto von Bayern erhielt der Herausgeber Maximilian Harden vom Münchener Amtsgericht ein Strafmandat wegen groben Unfugs zugesetzt. Die Verfolgung wegen Beleidigung eines Bundesfürsten konnte nicht eingeleitet werden, da hierzu nach dem Strafgesetzbuch die Ermächtigung des Beleidigten erforderlich ist und diese im vorliegenden Falle nicht eingeholt werden kann.

Zur Oberbürgermeisterwahl in Berlin

1. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Dom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr.)

22. April 1898, vormittags.

Table of lottery results for the 4th class of the 198th Prussian Lottery. Columns include winning numbers and their corresponding prize amounts in marks and pfennigs.

2. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Dom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr.)

22. April 1898, nachmittags.

Table of lottery results for the 4th class of the 198th Prussian Lottery. Columns include winning numbers and their corresponding prize amounts in marks and pfennigs.

1. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Dom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr.)

22. April 1898, nachmittags.

Table of lottery results for the 4th class of the 198th Prussian Lottery. Columns include winning numbers and their corresponding prize amounts in marks and pfennigs.

2. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Dom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr.)

22. April 1898, nachmittags.

Table of lottery results for the 4th class of the 198th Prussian Lottery. Columns include winning numbers and their corresponding prize amounts in marks and pfennigs.

wird berichtet, daß neuerdings für die Besetzung des schwierigen Postens auch der frühere Minister des Innern Herrfurth genannt wird. Herr Herrfurth, der augenblicklich in Charlottenburg als Privatmann lebt, hat zahlreiche Kommunalstatistiken und socialpolitische Schriften verfaßt.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege liegen eine Reihe privater Nachrichten vor, die von allgemeinem Interesse sind. Wie aus Washington gemeldet wird, wurde die Aufmerksamkeit des Präsidenten Mac Kinley darauf gelenkt, daß, falls nicht eine förmliche Kriegserklärung erfolge, internationale Verwickelungen entweichen könnten. Der Präsident wird deshalb wahrscheinlich den Kongreß ersuchen, förmlich zu erklären, daß der Krieg besteshe. Das kann aber nicht vor Sonnabend 6 Uhr geschehen. Der Regierung der nordamerikanischen Union ist aber jede Verzögerung willkommen als man denken sollte, da sie trotz aller Rüstungen durchaus noch nicht in der Lage ist, Truppen nach Cuba zu entsenden. Binnen Wochenfrist könnten höchstens 18 000 Regulars an der Küste versammelt werden, die übrige Armee kann nicht auf die Beine gebracht werden, bis die Werbung von Freiwilligen durch den Kongreß genehmigt ist. Wenn dies nun mittlerweile auch geschehen sein wird, so bedarf die Ausrüstung und Bewaffnung der Freiwilligen geraumer Zeit, auch sind noch nicht genug Transportschiffe vorhanden. Die Marinebehörden gedenken Cuba einzuschließen und Sabannah erst zu beschließen, wenn die amerikanische Flotte von den Spaniern beschossen wird. Aus anderer Quelle verlautet aufs Neue, was früher schon einmal angedeutet worden war, daß Präsident Mac Kinley den cubanischen Nichtkombattanten Lebensmittel übersenden werde. Das Ergebnis dieses Manövers werde dann zeigen, ob Spanien entschlossen sei, energischen Widerstand zu leisten. Von wirklichem Kriegsmuth ist also bei den Amerikanern also so wenig die Rede, als bei den Spaniern von Kriegslust. — Die spanische Torpedoflotte erhielt Befehl, mit dem noch im Hafen von Cadix befindlichen Geschwader nach Cuba abzudampfen. — Bevor der Kommandant des Torpedo-Geschwaders mit seinen Leuten an Bord ging, begab er sich mit ihnen zu einem Muttergottesbild und hielt eine Ansprache, in der er betonte, daß Jene nicht in den Krieg ziehen sollten, die sich fürchteten. Die Soldaten antworteten: Wir werden unsern Führern folgen und den Kriegsgefahren trotz Admiral und Soldaten knieten alsdann nieder und schworen, nicht nach Spanien zurückzukehren, es sei denn als Sieger. — Die Regierung der Vereinigten Staaten sagt in ihrer Erklärung, daß sie Kapereibriefe ausstellen werde, die folgende Grundzüge beinhalten: Neutrale Flagge deckt feindliches Gut mit Ausnahme von Contrebande. Neutrales Gut, das nicht Contrebande ist, unterliegt der Confiscation auch unter feindlicher Flagge nicht. Volothen müssen, um bindend zu sein, thatsächlich durchgeführt werden. Spanien dagegen ist dem Beispiele der Vereinigten Staaten nicht gefolgt, sondern hat den ihm nahe gelegten Verzicht auf die Kaperei verweigert. Eigentlich kann man Spanien diese Weigerung kaum verdenken, da gerade die Kaperei im großen Stil, die freilich nichts anderes als die höhere Seeräuberei ist, die Hauptwaffe des spanischen David gegen den amerikanischen Goliath bilden dürfte. Rücksichten auf Amerika hat Spanien jedenfalls nicht zu nehmen, nachdem das amerikanische Armee-Oberkommando das Anerbieten des Obersten Buffalo-Bill, ein Corps von Kutschirten und Indianern anzuwerben, die bei der Eroberung Cubas als vorgeschobene Cavallerie verwandt werden sollen, angenommen hat. Das ist ein ebenbürtiges Seitenstück zu der Aufbietung der Turkos gegen Deutschland im Jahre 1870.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. St. o. l. p., 23. April 1898.

— Personal-Chronik. Des Königs Majestät haben dem Geheimen Regierungsrath Delsa anlässlich seines Ausscheidens aus dem Staatsdienste den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht. Der königliche

Regierungs-Baumeister Eckardt in Dramburg ist zum königlichen Kreisbauinspektor ernannt und ist ihm die von demselben bisher auftragweise verwaltete Kreisbauinspektorstelle in Dramburg endgültig verliehen worden. Der Gerichtsassessor Borchert ist von Frankfurt a. D. nach Kolberg versetzt. Die Wahl des Rittergutsbesizers und Landschaftsraths Günther auf Bugzig zum Kreisdeputirten des Kreises Dramburg auf die Zeit vom 18. December 1897 bis dahin 1903 ist von dem Herrn Ober-Präsidenten bestätigt worden. Der Rittergutsbesitzer Zimmermann zu Klaptow ist von dem Herrn Ober-Präsidenten vom 19. April d. J. ab auf die fernere Dauer von 6 Jahren zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Lübbow, Kreis Kolberg-Körlin, ernannt worden.

— Ordensverleihung. Dem Eisenbahn-Stationen-Vorsteher zweiter Klasse a. D. Möbius zu Bülow im Kreise Greifswald ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen. Köslin, 22. April. [In der gestrigen Hauptversammlung des Turnvereins] wurde an Stelle des Buchhalters Kypfien, der sein Amt niedergelegt hat, der Reg. Supern. Kielich zum stellvert. Turnwart gewählt. — Aus den Verhandlungen des Kreis-Ausschusses, der am 17. cr. in Stettin getagt, theilt der Vorsitzende noch mit, daß die von den Vereinen Kolberg, Belgard, Körlin a. Pers., Köslin angestrebte Bildung eines neuen Gaues — Persantegau — nicht die Billigung des Kreis-Ausschusses gefunden hat. Es soll vielmehr dem nächsten Kreis-urntag, der hierzu allein kompetent ist, eine anderweitige Einteilung des ganzen früheren hinterpommerschen Gaues ev. auch der anderen Gaue vorgelegt werden. Die Versammlung nahm hiervon Kenntniß und beschloß einstimmig, bis dahin an der mit obigen Vereinen geschlossenen freien Vereinigung festzuhalten.

Büchertisch

— „Als schon dagewesen!“ Dies Wort des bekannten Weisen wird lägen gestraft, wenn man die soeben erschienene erste Apellnummer des Universal-Moden- und Familienblattes „Mode und Haus“, Verlag John Henry Schwertin, Berlin, einseht, daß außer einem im großen Stil gehaltenen Monatsblatt mit Moden-Genebildern, zu jeder 14-tägigen Nummer einen großen Schnittmusterbogen bringt; ferner eine hochstehende, reich illustrierte Moden-Zeitung, zu welcher u. A. Nataly von Eckstein und Dr. Adalbert von Hankeu Diegaten beigetragen haben; eine illustrierte Hausfrauen-Zeitung; eine vierteljährliche Moden-Zeitung (darunter eine nachgelassene Composition Karl Loos); ein Damen-Wohlbild „Haus“, eine monatliche Zeitschrift „Wirtschaftlicher Rathgeber“; eine illustrierte Jugend-Zeitung „Kind und Welt“; eine Rätsel- und Schach-Zeitung; eine Handarbeits-Zeitung u. s. w. — Das kostet „Mode und Haus“ nur 1 Mk. vierteljährlich mit 8 teurer Kommode, Corset und West für nur 1 25 Mk. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Gratis-Probennummern durch die Post und den Verlag John Henry Schwertin, Berlin W. 35.

Allerlei.

— Das schönste Mädchen von Sprottau. Beim Abschiedscommers der Abiturienten des Johannes-Gymnasiums zu Breslau beschlossen einige der angehenden Mäusenöhne an das schönste Mädchen einer schlesischen Stadt eine sogenannte „Birtkarte“ zu schreiben. Bei der Wahl des Drees verfiel man auf Sprottau. Die Karte adressirt „an das schönste Mädchen in Sprottau“ hatte folgenden Inhalt: „Auf das Wohl des schönsten Mädchens von Sprottau, der weithin bekannten herrlichen Stadt, reiben wir einen sommerlichen Salamander.“ Dann folgten die Unterschriften. Einige Tage darauf kam die Karte an einen der fideles Commersbrüder mit folgendem postatischen Bemerk zurück: „In Sprottau giebt es viele schöne Mädchen; welches das schönste ist, kann nicht festgestellt werden, da dies Geschmacksache ist; daher unbestellbar.“

Schwarze Seidenstoffe
solideste Färbung mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Directer Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich
Königl. Hoflieferant.

Kirchliche Anzeigen.
St. Marienkirche.
Am Sonntage Misericord. Dom. Vormittags 9 Uhr: Beichte. Herr Provinzialvikar Dallmann, darnach Predigt (Palmen). Herr Pastor Bartholby. Feier des heiligen Abendmahls. Collecte für die Seemanns Mission.
Nachmittags 2 Uhr: Kinder-gottesdienst in der St. Marienkirche.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Hilfsprediger Köpcke.
St. Spirituskapelle.
Donnerstag, 28. April, Vormittags 9 Uhr: Communion-gottesdienst: Herr Provinzialvikar Dallmann.
Begräbnißwoche: Herr Hilfsprediger Köpcke.
Trauungen: Herr Pastor Bartholby.
Tausen u. Comm: Herr Provinzialvikar Dallmann.
Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Am Sonntage Misericord. Dom. Vormittags 9 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.
Vormittags 11 Uhr: Militärgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahland.
Ev.-reformirte Gemeinde.
Am Sonntage Misericord. Dom. Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dunmann.
St. Petrikirche.
Freitag, 22. April, Abends 6 1/2 Uhr: Bibelstunde in der St. Petrikirche. Herr Superintendent Kloss.
Am Sonntage Misericord. Dom. Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.
Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Superintendent Kloss. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.
Ev.-luth. Kirche.
Am Sonntage Misericord. Dom. Vormittags 10 Uhr: gottesdienst; Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Neuter.
Katholische Kirche.
Am Sonntage Misericord. Dom. Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt und Hochamt.
Nachmittags 1/2 3 Uhr: Segensandacht.
Synagoge.
Freitag, 22. April 7 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.
Sonabend, 23. April 1/2 9 Uhr: Morgengottesdienst.
Baptistengemeinde. Holzstr. 7.
Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: gottesdienst: Herr Prediger Nidel.
Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.
Sonntag Vormittags 10 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt-gottesdienst: Herr Prediger Rahmussen aus Belgard.
Dienstag Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst.
Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht-politischen Theil: Max Freige in Stolp.
Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. A. Reiar's Buchdruckerei in Stolp.

Höchster Triumph:
Central Bobbin Nähmaschinen
Größte Dauer.
Einfachste Handhabung.
Höchste Arbeitsleistung.
Leichteste Zahlungsbedingungen.
Singer Co. Act. Ges.
Centrale für Ost-Deutschland:
Danzig, Gr. Wollberggasse 15
Stolp, Mittelstrasse 48
Frühere Firma: G. Neidlinger.



Was sagt die Presse zu „Kürschners Jahrbuch“?
Kalendar, Wrt und Nachschlagebuch in J. d.ermann. 950 Spalten, 8°, 850 Illustr.: aus allen Gebieten. Sie loat. * *
bieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
Bietet das Wissenswürdigste einer ganzen nicht zu kleinen Bibliothek dar. (Samburger Nachrichten)
Es ersetzt eine ganze Bibliothek. (Wiesbad. Tagblatt)
Sammelbuch deutsch Fleißes Fundamente des Wissens eines der wohlfeilsten illustrierten Werke (Leipziger Zeitung)
Was Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit anlangt, einzig in seiner Art. (Darmst. Tägl. Anzeiger.)
kann sich allerdings nicht mehr überboten werden. (Factotum.)
Diese Ausfertigung eripart in zahlreichen Fällen zeitraubendes Nachfragen und Nachschlagen. (Kölnische Volkszeitung.)
Erstaunliche Fülle von Informationen. (Samb. Fremdenblatt.)

Streift fast alle Vertie des menschlichen Lebens. (Dortmunder Zeitung)
Giebt auch über das Augenmerk hinaus wichtige und Bildendes. (Berliner Volkszeitung)
Unsumme von Stoff auf möglichst kleinem Raum. (Frankl. Courier, Nürnberg)

Der Inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender. (Märk. Sprecher.)
kann wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung beanspruchen. (Berliner Gerichts-Zeitung)
Wir besitzen in Deutschland kein ähnliches Buch. (Boschische Zeitung.)

Wer für alle Fragen des Lebens, auf den Gebieten, die die Allgemeinheit angehen, einen Wegweiser, Freund und Berater will, wer sich über alles mögliche Praktische über Geschehnisse der Gegenwart orientieren, die Wissensschätze in bequemster Weise „nach Hause tragen“ will, der laufe Kürschners Jahrbuch! Originell und reichhaltig illustriert, praktisch und mit äußerster Raumausnutzung zusammengestellt, in jeder Zeile die Belustigung weitester Kreise beachtend, bestehend und doch amüant, musterhaft disponiert, von hundert Mitarbeitern unterstützt, Jahres-Chronik, Merk- und Kalenderium mit den wichtigsten Angaben aus allen Wissenschaften vereinigt, sozusagen Alles bringend — das ist Kürschners Jahrbuch! Es giebt Niemanden, der dieses Buch nicht brauchen könnte, niemand der es jemals wieder wird entbehren wollen, wenn er es einmal benutzt hat.

Hermann Hillger Verlag, Berlin.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.
XXI. Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.
Hauptgewinne:
10 vier-spännige, 8 zwel-spännige, 6 ein-spännige Equipagen mit
120 Reit- u. Wagen-Pferden.
Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloose (Porto und Gewinnliste 20 Pfg extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal
Unter den Linden 3.
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Henkel's Bleich-Soda.
seit 20 Jahren bewährt als
festes und billiges Wasch- und Bleichmittel.
Nur in Original-Packung mit dem Ravi „Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Plan der XXI Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung in Stettin am 17. Mai 1898 à 2000 1 W
1 eleganter Jagdwagen mit 4 Pferden
1 eleganter Herrenphaeton mit 4 Pferden
1 eleganter Landauer mit 2 Pferden
1 eleganter Halbwagen mit 2 Pferden
1 eleganter Brougham mit 1 Pferde
1 eleganter Halbwagen mit 1 Pferde
1 eleganter Herrenphaeton mit 1 Pferde
1 eleganter Jagdwagen mit 1 Pferde
1 eleganter Stationswagen mit 1 Pferde
1 eleganter Partwagen mit 2 Ponies
10 gefaltete und gezäumte Reitpferde
91 Reit- oder Wagenpferde
10 elegante Damenfahräder à 250 = 2500 Mark
30 elegante Herrenfahräder à 200 = 6000 Mark
30 elegante Jagdgewehre, zusammen Werth 3000 Mark
30 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen à 100 = 3000 Mark
100 goldene Drei-Kaiser-Medaillen à 20 = 2000 Mark
500 silberne Kaiser Friedrich-Medaillen à 5 = 2500 Mark
1800 Paar silberne Theelöffel à 5 = 9000 Mark
2611 Gewinne im Gesamtwerthe von 162000 Mark.
Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.
Original-Loose à 1 M. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pomm.

31-jähriger Erfolg ohne Gleichen.
Bei Katarh, Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stiekhusten od. rheumatischer Trauben-Brust-Honig zum sofortigen Gebrauch dringend anzurathen. Kein Opiummittel, keine schädlichen Bestandtheile (letztere und Veräufungsweise siehe Prospect). Angenehmes, billiges, unüber-troffenes Genuß-, Räucher- und Kraftmittel. à Fl. 1, 1 1/2, u. 3 Mk. in Stolp bei **A. Lemme & Co.,** Lange-straße 64.